

Pfarreiblatt

02 · 2012

Emmetten

12. 01. 2012 – 29. 01. 2012



Gemeindeverantwortung
Markus Limacher, Stans
gemeindeleiter-emmetten@
bluewin.ch

Pfarrer
Walter Mathis, Kirchweg 7

Pfarramt
Kirchweg 7, Emmetten

041 620 12 01

Fax 041 620 12 16

E-Mail:
pfarreiemmetten@
bluewin.ch
Homepage:
www.kirche-emmetten.ch

Sekretariat
Marcelle Berlinger

041 620 12 01

Dienstagmorgen und Mitt-
wochnachmittag

Kirchgemeindepräsidentin
Alexandra Hofmann, Hugen-
strasse 1

041 620 71 08

Sakristan
Theo Achermann, Dorfstr. 48

079 733 28 08

KatechetInnen
Michael Josef, Kirchweg 29,
Beckenried

079 578 42 83

041 535 78 14

Luzia Käslin-Zimmermann,
Mühlemattweg 5, Beckenried

041 620 53 72

Berta Christen-Waser,
Oberau 2, Wolfenschiessen

041 628 19 31

Redaktionschluss für Nr. 03:
26.01. - 19.02.

18.01.2012

Liturgischer Kalender

Freitag, 13. Januar

15.00 Rosenkranzgebet in der
Hl. Kreuzkapelle

Sonntag, 15. Januar

09.30 Oekumenischer Gottes-
dienst mit Pfr. Jacques Dal
Molin, Pfr. Walter Mathis und
Markus Limacher - musik.
Begleitung: Flötenensemble

Kollekte: Solidaritätsfonds für
Mutter und Kind

Mittwoch, 18. Januar

08.30 Eucharistiefeier im
Länderhuis

Gedächtnis für Josef von
Zuben

Freitag, 20. Januar

15.00 Rosenkranzgebet in der
Hl. Kreuzkapelle

Sonntag, 22. Januar

09.30 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier mit Markus
Limacher

Gedächtnis der
Schützengesellschaft für
lebende und verstorbene
Mitglieder

Kollekte: Winterhilfe

Mittwoch, 25. Januar

08.30 Eucharistiefeier

Freitag, 27. Januar

15.00 Rosenkranzgebet in der
Hl. Kreuzkapelle

Samstag, 28. Januar

Brachjahr-Nachtschlitteln,
Treffpunkt: 19.30 Talstation
Gondelbahn Stockhütte

Sonntag, 29. Januar **Darstellung des Herrn**

09.30 Eucharistiefeier mit
Walti Mathis - Kerzenssegnung

Kollekte: CSI - Einsatz für
bedrängte Christen im Nahen
und Mittleren Osten

Kleine Leute, grosse Hirten

Das Schäfchen „Caroline“ wurde gleich nach der Geburt von ihrer Mutter verstossen. Luca übernahm die Rolle des Hirten und brachte ihm täglich die nötige Portion Milch, damit das Kleine überleben konnte.

Dabei sind sich beide sehr vertraut geworden. Gegenseitiges Wohlwollen und Zuneigung übertrugen sich unsichtbar bei der täglichen Begegnung. Es war die Sprache ohne Worte, die den „kleinen Leuten“ ganz besonders vertraut ist.

Der Film „Der Pferdeflüsterer“ wurde berühmt. Ein Pferd wurde durch einen Unfall menschenscheu und unbezähmbar. Man rief den Pferdeflüsterer, einen älteren Cowboy. Sein "Reden" in einer „sprachlosen Kommunikation“ brachte Pferd und Cowboy immer näher. Langsam fand das Tier wieder das Vertrauen zu den Menschen zurück, und eines Tages liess das Pferd es zu, dass das kleine Mädchen, dem es gehörte, wieder mit ihm ausreiten konnte.

Es waren auch damals, vor zweitausend Jahren, einfache Hirten und ihre Schafe, die von der Geburt des Kindes in Bethlehem als erste erfuhren. Sie hatten ein inneres Gespür für das Ereignis und es führte zu einer Begegnung von Herz zu Herz. Viel zu sagen gab es nicht, zumal Hirten eher wortkarg sind und nicht viele Worte brauchen, um das Wesentliche auszudrücken und zu verstehen. Aber gerade über dieser sprachlosen Ebene kam die Frohbotschaft herüber. In späteren Jahren zeigte Jesus ein feines Gespür für die Not der Menschen und bekannte: „Ich bin der gute Hirt, ich kenne meine Schafe, und sie kennen mich.“ (Johannes 10,14)

Als wir noch klein waren, und unser Wortschatz sehr einfach und beschränkt, haben wir

ebenfalls unsere „Botschaft“ mit der Körpersprache, mit Zeichen, mit Gefühlen, mit dem Herzen hinübergebracht und empfangen. Weihnachten lehrt uns, dass diese Sprache des Herzens immer noch aktuell und die „Sprache ohne Worte“ für alle erlernbar ist. Vielleicht versuchen wir es in diesen Tagen wieder diese „lautlose“ aber herzliche Sprache einzusetzen. Das wäre kein Rückschritt, sondern ein Gewinn.

Walter Mathis

Segen für einen Hirten

**Segne das Haus, Gott,
und was es erfüllt.**

**Segne mein Haus
und die es bewohnen.**

Segne mir Frau und Kind.

**Segne meine Augen
und meine Hände.**

**Segne mich,
wenn ich am Morgen aufstehe,
wenn ich mich am Abend niederlege.**

**Schütze meine Herde,
die Tiere, die ich hüte,
wenn die Schafe über die Hügel
durch die Wildnis ziehen.**

**Sei du für sie ein guter Hirte,
damit ich ruhen kann
im Frieden.**

(aus: Sei gesegnet jeden Tag - gute Wünsche aus dem alten Irland von Jörg Zink)

SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund

100 Jahre «FrauenBande» im Wandel der Zeit

Im Herbst trafen sich über 500 Frauen aus der ganzen Deutschschweiz zum neuen Jahresmotto 2012-2015. Sie knüpften «FrauenBande» und bekamen Anregungen für ihre Arbeit mit dem Motto mit. Die Tagung war auch der Auftakt zu 100-Jahr-Jubiläum, das der SKF 2012 feiert.

Was hat die Frauen verbunden, die den Frauenbund gründeten? Was verbindet sie heute? 100 Jahre Frauenbund zeigen deutlich, wie wichtig es ist, «dass Frauen sich miteinander über Gartenzäune, Gemeinden, Kantone, die Schweiz hinaus verbinden. Mit und dank dem SKF gestalten wir unser nahes Umfeld in der Gemeinde, aber auch die Gesellschaft in der Schweiz und Dank der Solidaritätswerke sogar die Menschengemeinschaft weltweit mit!» (www.frauenbund.ch)

Anbandeln und Freundschaften knüpfen

„FrauenBande“, das Motto für die nächsten vier Jahre lässt vielfältige Assoziationen zu. Es steckt das Anbandeln, das Anknüpfen und das Verbinden bis hin zum Netzwerk drin. Die Bande kann aber auch eine verschworene, eine freche oder sogar subversive Gruppe sein.

Viele Bedeutungen wurden an den zwei Impulstagen im Herbst in Ateliers und im Plenum ausgelotet. Unter der Leitung der Psychoanalytikerin Lisa Schmuckli ging es um die Frage, wie FrauenBande gelingen und wie sie überhaupt erst entstehen.

Die Historikerin Heidi Witzig erteilte eine kurze, prägnante Lektion in Sachen Geschichtsdeutung. Besonders vor dem Hintergrund des 100-jährigen Jubiläums, das der Schweizerische Katholische Frauenbund 2012 feiert, ist der Blick zurück in die 30er- und 70er-Jahre des letzten Jahrhunderts.



SKF-FrauenBande

Wie viel hat sich verändert seit den Anfängen, als die Frauen in der katholischen Kirche und auch sonst noch nicht mit eigener Stimme sprechen konnten? «An diese 100 Jahre dauernde Geschichte des SKF knüpfen wir mit unseren FrauenBanden die Gegenwart und Zukunft an.» Die National- und Europarätin Ruth-Gaby Vermot-Mangold beschrieb, wie politische Netzwerke gebildet und gepflegt werden und wie erfolgreiche Lobby-Arbeit aussieht.



Einsingen und sich einstimmen für den 100. Geburtstag des SKF: Da

«Mir sind Fraue und das zellt»

Um eine Arbeit ganz anderer Art ging es bei der Bibelwissenschaftlerin Ursula Rapp. Sie sucht die „Frauenbande“ im Alten Testament spürt weibliche Widerständigkeit und Solidarität in der Moses-Geschichte auf. Damit ist sie auch bei dem Thema, das den SKF und seine Ortsvereine und Frauengemeinschaften ausmacht. Die Exzellenz, die herausragende Qualität und damit das, was ihn von andern Frauenvereinen unterscheidet, ist die gemeinsam gelebte Spiritualität. Davon zeugt dann nicht zuletzt auch das SKF-Lied «Wir sind Fraue und das zellt, das auf das Jubiläum komponiert worden ist.

*Kathrin Winzeler, Kommunikation
Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF*

Informationen:

www.frauenbund.ch



Das neue SKF-Lied wird geübt

(Foto: Priska Ketterer, Luzern)



Der grösste Frauendachverband der Schweiz feiert den 100. Geburtstag

Der Schweizerische Katholische Frauenbund ist der grösste konfessionelle Frauendachverband der Schweiz. Er setzt sich für die nationalen und internationalen Anliegen der Frau in Familie, Beruf, Gesellschaft und Kirche ein und engagiert sich für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. Der SKF mischt sich mit Grundsatz- und Informationspapieren in aktuelle Diskussionen in Gesellschaft, Kirche und Staat ein.

In den Vorständen und Kommissionen leisten 5'000 freiwillig engagierte Frauen ungezählte Stunden Arbeit und unbezahlbares Engagement für die 200'000 Mitgliedsfrauen.

Der SKF führt zwei Sozialwerke: Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind (SOFO) hilft Frauen, die durch Schwangerschaft in Not geraten, schnell und unbürokratisch. Das Elisabethenwerk arbeitet weltweit nach dem Motto «von Frauen für Frauen» und unterstützt Frauenprojekte in Indien, Uganda, Bolivien.

Jubiläumsfeierlichkeiten 2012:

<http://100.frauenbund.ch>

Festschrift «Frauenbande»

Schweiz. Festakt im KKL Luzern (02. Juni)

mit Verleihung des SKF-Awards

Dezentraler Jubiläumsabschluss mit «Feuer weitertragen» (12. Dez.)

Jubiläumsreise «Auf den Spuren der Heiligen Elisabeth von Thüringen» (24. bis 26. Aug.)

Informationen aus der KAN

KAN: Mit neuem Schwung ins neue Jahr

Ein neuer Fachmann für die Öffentlichkeitsarbeit, eine neue Website, das Halbjahresprogramm «KAN-Infos» und ein neuer Name für die KAN.

Die Katholische Kirche Nidwalden startet mit viel Schwung ins 2012.

Mehr «Good News» heisst eine Kampagne, die die Schweizer Bischöfe vor ein paar Jahren ins Leben gerufen haben. Ziel ist, dass mehr Menschen als heute wissen, was und wie viel Wertvolles und Wichtiges die Kirchen für die Menschen und die Gesellschaft leisten. Auch in der Kirche Nidwaldens ist die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit immer wieder und vermehrt Thema: In seiner Herbstsitzung 2010 hat der Grosse Kirchenrat der Röm. Kath. Landeskirche dem Budgetposten für einen neuen Internetauftritt für die Katholische Kirche NW zugestimmt und ein Jahr später jenem für die Beauftragung eines Fachmanns für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit der Katholischen Kirche NW.



NEU: Romeo Degiacomi

Als Journalist/Kommunikationsfachmann hat Romeo Degiacomi die Aufgabe, der Kirche Nidwalden zu helfen, sich und ihre Dienste in der Öffentlichkeit besser darzustellen. Er ist auch besorgt für eine breite(re) Berichterstattung in lokalen Medien. Er soll Landeskirche,

Dekanat und Pfarreien/Kaplaneien für eine zeitgemässe Öffentlichkeitsarbeit sensibilisieren und ihnen auch das dafür notwendige Know-how vermitteln.

NEUER Name

Schon länger stören sich die Mitarbeitenden der KAN an ihrem Namen «Katholische Arbeitsstelle Nidwalden».

Sie sind laut Leitbild «Dienstleistungs-, Animations-, Fach-, Beratungs- und Koordinationsstelle der Landeskirche Nidwalden».

Mit dem Start der neuen Website nennen sie sich deshalb neu Fachstellen KAN, wobei KAN nun für «Katholische Kirche Nidwalden» steht.



Fachstellen KAN
Katholische Kirche Nidwalden

NEUE Website: www.kan.ch



Der gemeinsame Internetauftritt von Landeskirche, Dekanat und Fachstellen KAN ist in die Jahre gekommen und bedurfte deshalb der dringenden

Erneuerung. Die neue Website ist zwar noch ein wenig eine Baustelle, aber mittlerweile so weit gediehen, dass es sich lohnt, sich etwas «durchzuklicken». Sie entspricht nun den heutigen Anforderungen und ermöglicht es den Nutzerinnen und Nutzern, rasch und unkompliziert die gewünschten Informationen zu finden - ganz neu und aktuell zum Beispiel das Halbjahresprogramm KAN-Infos der Fachstellen KAN mit dem einen und anderen interessanten Angebot nicht nur für die «Kirchenprofis», sondern auch für eine breitere Öffentlichkeit. Viel Vergnügen!

Silvia Brändle

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch/
Laudes mit Kommunionfeier
SO, 15./22.01.2012, 07.00 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

Offene Vesper
SO, 15.01.2012, 17.30 Uhr

Innehalten
Musik und Meditation «Licht»
DI, 24.01.2012, 20.00 Uhr

Mitleben im Kloster

www.kloster-st-klara-stans.ch
Telefon 041 619 08 10
Offene Zeiten für Frauen:
Stille, Gebet, Gespräch,
Tischgemeinschaft, Begegnung
08.02.2012 bis 15.02.2012

Fest Heiliger Antonius

Festgottesdienst mit volkstümlichem Gesang
DI, 17.01.2012, 09.30 Uhr
Pfarrkirche Ennetbürgen
Andacht mit Ehrenpredigt
Kaplan Josef Niederberger,
Oberrickenbach
DI, 17.01.2012, 14.00 Uhr
Pfarrkirche Ennetbürgen

Frauen ziehen Fäden

www.frauenbundnw.ch
Fondueessen in Niederrickenbach; Gast: Verena Bürgi,
Landratspräsidentin
FR, 03.02.2012, 19.30 Uhr
Restaurant Pilgerhaus

Sternstunde der Orgelmusik

www.welte-orgel.de
Brita Schmidt-Essbach spielt
Werke der Romantik und
Spätromantik.
Eintritt frei, Kollekte
SA, 15.01.2012, 18.00 Uhr
Pfarrkirche Beckenried

«Lizenz zum Töten»

www.aktuel.ch
Film/Gespräch zum 5. Gebot
MO, 23.01.2012, 19.30 Uhr
Pfarreiheim Stans

Bauer und Christ

www.hsj.ch
Ferienwoche im Haus St. Josef
in Lungern mit Pfarrer Walti
Mathis.
Abwechslungsreiche Tage:
Erholung und Ruhe, Gesprä-
chen und besinnliche Momente.
Infos und Anmeldung:
Ferien- und Bildungshaus
St. Josef 041 679 75 65
info@hsj.ch

Schoggiherzliverkauf zu Gunsten der Pro Filia NW

Der gemeinnützige Verein
kümmert sich um Bildungs-
und Berufsfragen von Jugend-
lichen, vermittelt Au-pair-Stel-
len und Sprachaufenthalte in
die Westschweiz, ins Tessin
und in die Deutschschweiz. Sie
bietet auch die Bahnhofhilfe an.
Verkauf der Schoggiherzli
durch die Schulkinder vom
23.01.2012 bis 04.02.2012

Jahresprogramme 2012

Vereine, Gruppen der Region

Frauenbund NW
www.frauenbundnw.ch
Ökum. Erwachsenenbildung
www.aktuel.ch
Kloster St. Klara Stans
www.kloster-st-klara-stans.ch
Verein Kapuzinerkirche Stans
www.vks-nw.ch
Eltern- und Lebensberatung
www.elbeluzern.ch
Gesprächsgruppe: Angehörige
von Demenzkranken
www.alz.ch/ow-nw
Erwachsenenbildung der
Katholischen Kirche Luzern
www.sinnbildung.ch

Bildungshäuser der Region:

Via Cordis-Haus Flüeli-Ranft
www.viacordis.ch
Ferien- und Bildungshaus
St. Josef Lungern
www.hsj.ch
Haus Bruchmatt Luzern
www.bruchmatt.ch
Romerohaus Luzern
www.romerohaus.ch
Stella Matutina Hertenstein
www.baldeggerschwester-
ch/stellamatutina
Antoniushaus Mattli
Morschach
www.antoniushaus.ch
Lassalle-Haus Bad Schönbrunn
www.lassalle-haus.org
Franziskanische Gemeinschaft
www.franziskanische-gemein-
schaft.ch

AZA 6376 Emmetten

erscheint 14-täglich

Frauengemeinschaft

Morgenkaffee

Auch im neuen Jahr, am Donnerstag, 12. Januar um 9.00 Uhr ist das Morgenkaffee im Landerhuis wieder offen für Sie. Wir freuen uns auf euren Besuch.

Jassen

Am Montag, 16. Januar um 20.00 Uhr werden die Karten im Restaurant Schlüssel wieder neu gemischt.

Familienschlittelplausch mit Fondue-Essen (auch für Nicht-Schlittler)



Am Samstag, 21. Januar treffen wir uns um 17.30 Uhr bei der Talstation Stockhutte. Schlitten nicht vergessen. Um 18.00 Uhr gibt es ein feines Fondue im Restaurant Stockhutte (es kann auch etwas anderes bestellt werden). Nach dem Essen können die, die mögen mit dem Schlitten nach Emmetten flitzen und die anderen geniessen noch einen Kaffee. Kosten übernimmt jeder selber. Anmelden bis 16. Januar bei Gaby Meyer Grobli 041 620 62 16 od. Brigitte Waser 041 620 28 68. (Wenn der Schlittenweg nicht offen ist, gehen wir einfach ein feines Fondue essen).

!!!! Achtung: Sushi - Kochkurs verschoben !!!!

Der Sushi - Kochkurs wurde wegen Terminkollisionen verschoben. Ein neues Datum wird in Kürze bekannt gegeben.

Vorschau

Montag, 6. Februar: Jassen

Donnerstag, 9. Februar: Morgenkaffee

Mittwoch, 22. und 29. Februar: Filzen